

dürftig mit kühlenden Erlenblättern verbinden und dann fort nach Rumänien, wohin wir längst auf dem Wege sein sollten! Seid ihr beide im Stande, den Schatzkasten zu tragen, den wir vorher holen wollen?"

Rodrigo stöhnte leise, aber er wagte keinen Widerspruch. Matt sanken die beiden Verwundeten ins taufeuchte Gras und sprachen flüsternd von den Erlebnissen der letzten Stunden, während Uta schweigend kühle Erlenblätter auf die schmerzenden Stellen legte, nachdem sie noch heilkräftige Kräuter daruntergemischt, soviel sie nur finden konnte. Das Mädchen war wie ausgetauscht. Kein übermütiges Scherzwort, wie sie es sonst in den traurigsten, gefahrvollsten Augenblicken leicht zu finden wußte, kam heute über ihre Lippen. „Ob ich diese Schreckensnacht wohl jemals vergessen werde?“ mußte sie sich immer wieder fragen.



7. Kapitel.

Der feuchte Wiesenstreifen, auf welchen sich Mutter Nora und ihr Urenkelkind geflüchtet hatten, zog sich wie eine schmale, langgestreckte Zunge tief in eine urwaldähnliche Wildnis hinein, in welche selbst die den Wald nach allen Richtungen durchstreichenden Zigeuner noch nicht eingedrungen waren. Niedrige Erlen- und Weidenbüsche säumten den Weg zu beiden Seiten ein und zwischen ihnen ragten hohe Bäume mit breiten Kronen empor, unter denen ein dämmeriges Dunkel herrschte, das die unbekannte Umgebung nicht deutlich erkennen ließ. Es war ein beschwerliches Wandern. Moorige Lachen